

discale, schräge, gelbe Querbinde in den Costalstreif ausfließt. Der subcostale Mittelfleck wie bei *euphorbiae* ist erkennbar. Auf der Mitte des dunklen Costalrandes steht eine verschwommene helle Makel. Die gelbe Querbinde ist nach außen fast grade begrenzt, der submarginale dunkle Querstreif wie bei *euphorbiae*, doch ist die distale Begrenzung fast grade. Der olivgraue Außenrand ist wie bei *euphorbiae*, doch schmaler, die Rippen sind gelblich bestäubt, doch nicht so vollkommen als bei *livornica*.

Zeichnung und Färbung der Hinterfl. halten die Mitte zwischen *euphorbiae* und *livornica*, die rosenfarbene Binde ist schmaler als bei *euphorbiae* und grade begrenzt, das schwarze Submarginalband breiter, der graue Außenrand schmaler, der weiße Fleck im Hinterwinkel ist groß.

Unterseite der Flügel wie bei *livornica*.

(Abbildung des Hybriden erfolgt später.)

Bemerkungen zu dem Artikel: Biologie von *Epizeuxis calvaria* F. (Lepid. Noct.).

In Nr. 23, S. 250 dieser Zeitschrift schreibt Herr Lumma-Bartenstein über die Zucht von *E. calvaria* F. und deren Ergebnisse. In der „Zeitschrift für Entomologie“, welche von dem Verein für schlesische Insektenkunde zu Breslau herausgegeben wird, ist im Jahrg. 1879 die Zucht vom Ei bis zum Falter ausführlich beschrieben worden. Es ist wohl richtig, daß eine 2. Generation vorkommt. Fängt man beim Ködern im Juni oder Juli ein befruchtetes ♀, dann schlüpfen aus dieser Zucht bestimmt im September noch Falter und diese geben dann die überwinternden Raupen, welche feucht gehalten werden müssen, sonst „verdorren“ sie. Es ist sehr wahr, daß die Raupen allerlei Pflanzen grün oder trocken fressen, aber sie brauchen Feuchtigkeit, wie es die Natur besorgt. Herr Lumma hätte wohl kaum eine Raupe eingebüßt, wenn er das ganze Zuchtmaterial ins Freie (vor Unbill der Witterung geschützt) gestellt hätte. Ich glaube, der Falter kommt in ganz Deutschland vor. Man muß im Juni an ruhigen Abenden in der Woche mehrere Male ködern, dann hat man die Freude, die Zucht vom Ei bis zum Falter kennen zu lernen. Ich wundere mich, daß dieser schöne, bunte Schmetterling von der Nomenclatur bis jetzt verschont geblieben ist. Bei Massenzuchten erzielte ich Falter ohne die gelbe Makel im Vorderflügel und auch etliche, die im Vorderflügel einfarbig braunrot waren. In Nr. 13, Jahrg. XX, 1906, der Entomologischen Zeitschrift des Intern. Entomologen-Vereins „Guben“ wurde die Zucht ausführlich von Herrn † Oertel-Halle beschrieben. Diese Angaben sind so deutlich, daß jeder Züchter bei Eier- oder Raupenangebot einen Versuch mit der Zucht machen sollte.

Franz Bander mann, Halle (Saale).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Internationale Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1932

Band/Volume: [26](#)

Autor(en)/Author(s): Bandermann Franz

Artikel/Article: [Bemerkungen zu dem Artikel: Biologie von Epizeuxis calvaria F. \(Lepid. Noct.\). 281](#)